

Grüne fordern eine City-Maut

VON B. J. HENKEL-WAIDHOFER

Stuttgart – Die Idee ist nicht neu, für manche aber keineswegs reizlos: Stuttgarts große Einfallstraßen können nur nach Bezahlungen befahren werden. Das Geld fließt in den Ausbau des ÖPNV, der Individualverkehr nimmt ab, die Luftschadstoffe werden weniger. Die Grünen im Landtag wollen per Landesgesetz die

Grundlage für eine City-Maut zu schaffen. Geht rechtlich nicht, sagt aber Umweltministerin Tanja Gönner.

Die Luft in Baden-Württemberg's Ballungsräumen ist in den vergangenen zehn Jahren besser geworden. Parallel dazu haben sich allerdings viele Grenzwerte verschärft, weshalb unbestritten Handlungsbedarf besteht. Zum Beispiel beim Thema Feinstaub.

„98 Prozent der Bevölkerung haben das Wort zu Jahresbeginn noch nicht gekannt“, erklärte Gönner in der gestrigen Landtagsdebatte.

Vor allem die CDU lobte den für Stuttgart vorgelegten Aktionsplan, der gestaffelte Lkw- und Dieselfahrverbote ab 2006 vorsieht. Grünen und SPD gehen die Maßnahmen allerdings nicht weit genug. Außerdem sei zu befürchten, dass für die Um-

setzung verschiedener Vorgaben das Geld fehle, so die SPD-Umweltpolitikerin Regina Schmidt-Kühner. Sie spricht sich für einen Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) aus, weil der Kapazitäten übernehmen könne, die im Individualverkehr abgebaut werden müssten, um die Grenzwerte einzuhalten. Besonders hoch belastet ist das Neckartal,

Fortsetzung

wo die EU-Grenzwerte für Feinstaub um 65 Prozent überschritten werden. „Um die Grenzen einhalten zu können, müssten wir den Verkehr halbieren“, so Gönner, „eine Maßnahme, die keiner ernsthaft in Erwägung ziehen kann.“

50 Prozent nicht, 20 bis 30 Prozent schon, konterte Boris Palmer für die Grünen. Erreicht werden könne das Minus auch

nen, wenn sie wollen.

Nach Meinung der Experten im Umweltministerium hat sich allerdings der Bund bei der gesetzlichen Regelung der LKW-Maut auf Autobahnen auch die Einführung einer Bundesstraßen-Maut vorbehalten. Deshalb gebe es fürs Land keinen rechtlichen Spielraum. Gönner: „Wenn es den gäbe, würde ich mich mit dem Thema befassen.“

Palmer dagegen verwies darauf, dass im angesprochenen Gesetz Bus jedenfalls muss die Umweltministerin nicht überzeugt werden: „Ich habe, wenn ich privat mit dem Auto nach Stuttgart gefahren bin, immer in De-gerloch geparkt, und bin öffentlich in die Innenstadt.“